



„Ich möchte Erde, Brot, Meer, Bücher, Lieder, Heimat, Frieden – für Alle.“

Mo, 23. Juli 2018, 16 Uhr, Stuttgart Schloßplatz Ecke Bolzstraße, Kundgebung und Aktion: Keine „Festung Europa“!

- Nein zum inhumanen „Asylkompromis“
- Stoppt die Kriminalisierung von Seenotrettung!

Die toten Flüchtlinge klagen an. Die aktuellen Gesetze zur „Fluchtabwehr, Ausgrenzung und Abschiebung“ sind gegen die Menschlichkeit gerichtet. Seenotretter und Flüchtlinge werden kriminalisiert - nicht die Verursacher von Flucht.

Die Bundesregierung erhöht den Militäretat auf Druck der US-Regierung und der NATO-Vertreter um Milliarden, kürzt den Entwicklungsetat und die Seenotrettung im Mittelmeer wird kriminalisiert. Die Festung Europa wird ausgebaut und die Flüchtlinge bekämpft - nicht die Fluchtursachen. Statt sich über eine grundsätzlich solidarische Politik zur Überwindung

dieser Fluchtursachen zu verständigen, sollen die Flüchtlinge mit polizeilichen und militärischen Maßnahmen von Europa abgehalten werden.

Deshalb laden wir zu einer Solidaritätskundgebung mit den Aktivisten der Seenotrettung Thomas Nuding, Olaf Oemichen von der Mission Lifeline, Markus Groda von Sea-Eye und Vertreter*innen aus der Friedens- und Flüchtlingsbewegung.

Diese werden über ihre Erfahrungen bei der Seenotrettung von Flüchtlingen berichten. Das Boot ist Bühne für eine öffentliche Debatte, ein „Bürger*innenparlament“ zur Überwindung von Fluchtursachen an der sich alle Interessierten beteiligen können. Moderation Henning Zierock, Gesellschaft Kultur des Friedens.



Die MS Hoffnung, ein Flüchtlingsschiff auf dem Mittelmeer. Am 23. Juli in Stuttgart.



10 Jahre Projekt Friedensstadt

SCHAFFT SICHERE HÄFEN!

Solidarität mit Seenotrettung



**Mo, 23. Juli 2018, 20 Uhr
Welthaus Stuttgart**

Krieg. Macht. Armut. Flucht.

Bildvortrag zur Seenotrettung im Mittelmeer und Diskussionsveranstaltung zur Überwindung von Fluchtursachen.

Eingeladen sind Stuttgarter Abgeordnete, sowie Vertreter*innen von Friedens- und Flüchtlingsinitiativen.

Mehr als 70 Millionen Flüchtlinge sind Opfer von Krisen und Kriegen auch verursacht durch Rüstungsexporte, Kriegseinsätze, Regime-Change-Politik zur Durchsetzung geopolitischer Machtinteressen. Die Folge der Destabilisierung dieser Länder sind Fluchtbewegungen. Eine einseitige ressourcenorientierte Wirtschaftspolitik und eine ungerechte Handelspolitik tragen zur Armut bei, Wie können diese Probleme angegangen werden?

Internationale Solidarität

Durch Spenden werden Kulturprojekte in den Flüchtlingslagern auf der griechischen Insel Lesbos unterstützt. Ende August gibt es dort Solidaritätskonzerte für Geflüchtete.



Flüchtlinge demonstrieren auf der griechischen Insel Lesbos für ein Menschenrecht auf Frieden.

Welcher Beitrag kann auf lokaler und internationaler Ebene geleistet werden, um den Herausforderungen für eine nachhaltige, friedliche, soziale und solidarische Politik gerecht zu werden?

Die Toten klagen an.



Transparent im Einsatz vor dem US-Africom

100 Meter langes Transparent mit den Namen von 17 306 Toten, die auf dem Weg nach Europa ihr Leben verloren haben.

Die Toten klagen an.

Eine Liste von 33.305 Toten, Flüchtlingen, Migranten, die u.a. durch die restriktive Politik der EU, (Festung Europa) bis Juni 2017 ums Leben kamen liegt am Infostand der GKF aus.

Kontakt:

Gesellschaft Kultur des Friedens

Henning Zierock

Welthaus Stuttgart

Charlottenstraße 17

70173 Stuttgart

info@kulturdesfriedens.de

www.kulturdesfriedens.de

Bankverbindung für Spenden:

Gesellschaft Kultur des Friedens

Kreissparkasse Tübingen

IBAN DE 07 6415 0020 0000 2660 88